

Pressestatement

Veröffentlichung von ZEIT online zum Thema Dienstradleasing führt in die Irre

Der am 4. März 2024 auf www.zeit.de erschienene Artikel „Lohnt sich Dienstradleasing wirklich?“ enthält mehrere fehlerhafte oder irreführende Informationen. Dies monieren auch zahlreiche Leserinnen und Leser in Kommentaren zum Artikel. Um der Verantwortung gegenüber Kundinnen und Kunden nachzukommen, stellt JobRad im Folgenden einige Aspekte in dem Artikel richtig.

Freiburg, 6. März 2024 | Wir begrüßen es, dass ZEIT online dem Thema Dienstradleasing Aufmerksamkeit widmet. Wie der Autor gleich zu Beginn des Textes schreibt, nutzen inzwischen viele Menschen das kostengünstige und gesunde Mobilitätsangebot. Nach Angaben des Bundesverbands Zukunft Fahrrad sind allein im Jahr 2023 knapp eine Million Diensträder hinzugekommen – ein Beleg für die Beliebtheit und den Nutzen von Dienstradleasing. Auch zahlreiche Kommentare von Leserinnen und Lesern zu dem Artikel bestätigen, dass viele mit dem Angebot sehr gut fahren. Umso mehr überrascht es sie und uns, dass der Autor mit dem Fokus auf einzelne, teils hypothetische Aspekte versucht, die Leserschaft in die Irre zu führen und gegen Dienstradleasing und Fahrradfahren Stimmung zu machen.

- Im Abschnitt zu den Rentenbeiträgen waren im Artikel mehrere Fehler enthalten. Diese hat die Redaktion nach Einwänden von Kommentatorinnen und Kommentatoren abgeändert. Dennoch führt allein die Überschrift schon in die Irre: Der als Beispiel genannten Erzieherin könnten in ferner Zukunft etwas mehr als ein Euro pro Monat fehlen – ein solch niedriger Betrag rechtfertigt unserem Verständnis nach keine Bewertung wie „Schlecht für die Rente“. Der Autor versäumt es, der geringfügigen Renteneinbuße beim Gehaltsumwandlungsmodell die vielfältigen Vorteile für Nutzer, Gesellschaft und Umwelt gegenüberzustellen, die Dienstradleasingmodelle wie JobRad mit sich bringen: Wer regelmäßig (Dienst-)Rad fährt, ist nachweislich gesünder und lebt länger. Radelnde Beschäftigte entlasten außerdem die Straßen von Verkehr und Abgasen und verschaffen nicht nur sich, sondern uns allen eine höhere Lebensqualität. Und die Praxis zeigt: Das JobRad-Modell ist für viele Beschäftigte der entscheidende Anstoß, auf das Fahrrad zu steigen. Unterm Strich profitiert die gesamte Gesellschaft von jedem neuen (Job-)Radler.
- Auch der Abschnitt zu einem möglichen Diebstahl führt in die Irre. Hier wird suggeriert, dass Diensträder nicht versichert sind. Das ist falsch: Leistungsstarke Versicherungen sind in der Branche Standard. Bei jedem JobRad ist automatisch die JobRad-Vollkaskoversicherung dabei, die das Fahrrad oder E-Bike unter anderem bei Diebstahl schützt. Die Versicherungsbedingungen wie etwa die Pflichten beim Abstellen oder bei Diebstahl sind den JobRad-Nutzerinnen und -Nutzern im Detail bekannt. Sind diese im Falle eines Diebstahls erfüllt, übernimmt die Versicherung die schadensbedingten Kosten und ein neues JobRad kann beantragt werden. Dabei kommt JobRad seinen Kundinnen und Kunden sehr entgegen: Unter bestimmten Voraussetzungen rechnet JobRad 50 Prozent der bereits geleisteten Raten auf den Kaufpreis des neuen Rads an. In jedem Fall ist das bis

JOBRAD

dahin gezahlte Geld nicht „futsch“: Dienstradler zahlen ihr Rad über die Gehaltsabrechnung nicht ab, sondern entrichten monatliche Raten für die Nutzung.

- Nach Ablauf der 36-monatigen Nutzungszeit kann das Fahrrad oder E-Bike in der Regel zum Gebrauchtkaufpreis übernommen werden. Der Autor suggeriert, der JobRad-Nutzer oder die JobRad-Nutzerin müsse für die hierfür anfallende Steuer aufkommen. Dies ist nicht korrekt: JobRad übernimmt schon immer die Versteuerung des Restwerts. Die überwiegende Mehrheit (97 Prozent) der JobRadlerinnen und JobRadler geht auf dieses Kaufangebot ein und kann das günstig erworbene Rad noch viele Jahre nutzen.
- Im Abschnitt zum Jobwechsel fehlen Informationen, die für das Verständnis von Dienstradleasing grundlegend sind. Prinzipiell gilt: Ein Dienstrad lohnt sich am meisten, wenn das Leasing regulär über 36 Monate läuft. Diesen zentralen Aspekt kommuniziert JobRad auch sehr deutlich gegenüber Unternehmen und Beschäftigten. Was der Autor nicht erwähnt: Für abweichende Fälle bietet JobRad individuelle Lösungen, etwa, wenn jemand plötzlich krank wird, Elternzeit plant oder kündigt. Auch hier gilt: Die gezahlten Raten sind nicht „weg“. Vielmehr haben die Beschäftigten bis zum Ende des Vertrags ein hochwertiges, regelmäßig inspiziertes und in Stand gesetztes Rad genutzt. Dass man für einen Gegenstand, den man mietet oder least, Geld bezahlt, ist ganz selbstverständlich.
- Auch der letzte Abschnitt zu Schäden bei der Übergabe erfordert eine Klarstellung: Wie bei gemieteten oder geleasten Fahrzeugen üblich, sind diese am Ende der Vertragszeit in einem betriebssicheren Zustand zurückzugeben. Ist das Rad nicht betriebssicher, sind die Nutzerinnen und Nutzer verpflichtet, den betriebssicheren Zustand vor der Rückgabe herstellen zu lassen. Wer zusätzlich zur Vollkaskoversicherung die JobRad-Inspektion oder den JobRad-FullService gebucht hat, kann hierüber die Kosten für mögliche Verschleißschäden abrechnen. Wir empfehlen immer, vor der Rückgabe eine Inspektion durchführen zu lassen.

Für Rückfragen zum Dienstradleasingmodell stehen wir gerne zur Verfügung unter presse@jobrad.org.

Über JobRad®

Die JobRad GmbH mit Sitz in Freiburg ist mit der Marke JobRad© Marktführer im Dienstradleasing. Als Mobilitätsdienstleister organisiert JobRad mit einer digitalen Portallösung unkompliziert und kostenneutral die Dienstrad-Überlassung zwischen Arbeitgebern und Mitarbeitern. Angestellte profitieren von steuerlich geförderten Diensträdern sowie Services rund um die Radnutzung. Über 70.000 Arbeitgeber mit mehr als fünf Millionen Beschäftigten – zum Beispiel Bosch, SAP und Deutsche Bahn – setzen bereits auf JobRad als nachhaltiges Mobilitätsangebot, das Talente anzieht, Mitarbeiter fit hält und die Umwelt schützt.

Veröffentlichung honorarfrei. Weitere Presseinformationen, Hintergrundtexte und Bilder zu JobRad finden Sie unter: www.jobrad.org/presse

Kontakt

Tassilo Holz | Media Relations

Tel. 0761 205515 – 795 | presse@jobrad.org | www.jobrad.org/presse

JobRad GmbH | Heinrich-von-Stephan-Str. 13 | 79100 Freiburg
